

Grundlage für die Überarbeitung. Ein erster Entwurf nahm wichtige Aktualisierungen beziehungsweise Schlüsselbegriffe auf, natürlich Digitalisierung in allen Facetten von der Ausstattung bis zu den Kompetenzen bei Mitarbeitenden und Besucher*innen, dann auch die Bedeutung der Bibliothek in der Wissensgesellschaft, ihr Beitrag zur Nachhaltigkeit und den Nachhaltigkeitszielen.

Zu einem bibliothekarisch weltweit beachteten Event hat sich die Verleihung des Preises für die beste öffentliche Bibliothek des Jahres entwickelt.

Bereichernd war in der Folge die Abstimmung mit der UNESCO. Ansprechpartnerin ist das »UNESCO Information for All Programme« (IFAP), welches sich dezidiert mit der Entwicklung von Informations- und Wissensgesellschaften beschäftigt und dem Zugang hierzu für alle Menschen. Die proaktive Rolle der Bibliotheken in diesem Prozess herauszuarbeiten, war der UNESCO ein besonderes Anliegen, welches in die Überarbeitung aufgenommen wurde.

Nach der Bestätigung durch das IFLA Governing Board und weiteren Abstimmungen bestätigte die UNESCO das Papier

in der Woche vor der IFLA-Konferenz, so dass das Manifest in Dublin offiziell veröffentlicht werden konnte.⁴ In einem Workshop wurden zusätzlich Wünsche der Teilnehmer*innen aufgenommen, um ihnen mehr Unterstützung für die Lobbyarbeit vor Ort geben zu können. Im Weiteren steht noch die Übersetzung des Textes in die IFLA-Sprachen und weitere Sprachen an, was für den praktischen Einsatz natürlich unerlässlich ist. Die Anregungen aus der Umfrage und dem Workshop fließen direkt in das nächste Projekt der »Sektion für öffentliche Bibliotheken« ein, nämlich die Überarbeitung der Richtlinien für öffentliche Bibliotheken.

Netzwerk rund um den Globus

Neben der Facharbeit ist der berufliche und persönliche Austausch innerhalb der Sektion ein echtes Plus. In jeder Sitzung geht es reihum, und alle berichten von den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in ihren Ländern. Miteinander darüber zu sprechen, wie wir alle rund um den Globus mit den Folgen der Energiekrise, der Pandemie oder dem Fachkräftemangel klarkommen, erweitert den Horizont enorm und intensiviert die Beziehungen untereinander.

Also ganz klar: Daumen hoch, IFLA lohnt sich!

Ulrike Kraß



Ulrike Kraß (Foto: privat) ist stellvertretende Leiterin der Stadtbibliothek Freiburg, dort Leiterin der Abteilung Benutzung und Organisation. Abschluss als Diplom-Bibliothekarinnen und Personalentwicklerin (M.A.). Seit vielen Jahren im Berufsverband Information Bibliothek (BIB) engagiert, Mitarbeit in der BIB-Kommission für Fortbildung. Seit 2019 Mitglied der IFLA-Sektion öffentliche Bibliotheken.

- 1 <https://www.ifla.org/units/public-libraries/>
- 2 <https://www.ifla.org/units/>
- 3 <https://systematic.com/en-gb/industries/library-learning/news-knowledge/news/world-s-best-new-public-library-found/>
- 4 Englischer Text: <https://repository.ifla.org/bitstream/123456789/2006/1/IFLA-UNESCO%20Public%20Library%20Manifesto%202022.pdf>

BIB-Exkursionsfahrt der Landesgruppe Sachsen-Anhalt

Jetzt war das Münsterland an der Reihe. Bis auf ein paar gehauchte Tropfen beim Besuch der Burg Hülshoff erstrahlte die Region im freundlichen Sonnenschein. Und es war zum sechsten Mal eine tolle Bibliotheksexkursion mit der BIB-Landesgruppe Sachsen-Anhalt.

Dankeschön Kathrin Todt-Wolff für die perfekte Organisation. Im Bibelmuseum Münster erhielt die 25-köpfige Gruppe einen »dunklen« Einblick in die Welt der Lutherbibeln. Bei den Kapuzinern

standen profunde Kenntnisse einer paradiesischen Gartenwelt auf dem Programm.

Märchenhaftes im Kloster Bentlage (danke Lydia Krause für Anregung und Planung). Eine Stadtführung in Münster zwischen Kuhstrasse und Wiedertäufern deutete auf Münsters historische Vergangenheit und heutige Lebendigkeit hin. Überraschende Begegnungen in Telgte mit Menschen aus Wipperfürth.

Und ein Empfang in Burg Hülshoff. Einfach nur klasse. Dazu Liegekomfort à

la Mövenpick. Kulinarik westfälischer Prägung trifft auf klassischen Hummus und veganen Flammkuchen. Ergänzt durch Sinnengenüsse bei Pain & Gateau. Espresso Tonic (in Telgte) und Lemon-Aid runden das Ganze perfekt ab. Wohin auch immer die nächste Reise geht, ob nach Südtirol oder ins Rheinland, ich freue mich darauf und versuche dabei zu sein.

Ein persönliches Stimmungsbild von Frank Merken (Andernach) nach der viertägigen Bibliotheksreise ins Münsterland